

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Motion Ingrid Kissling-Näf (SP)/Ueli Jaisli (SVP): Renovation der sanitären Anlagen im Marzili; Fristverlängerung**

Am 15. Februar 2018 hat der Stadtrat mit SRB 2018-81 die folgende Motion Ingrid Kissling-Näf (SP) und Ueli Jaisli (SVP) erheblich erklärt.

Das Marzili ist eines der schönsten Flussbäder Europas und eine wichtige Freizeitattraktion für die Stadt Bern. Der Unterhalt des Freibades wurde in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt. So kann z.B. ein Teil des Bades – die Steganlage des Bueber-Seelis – aufgrund von Sicherheitsmängeln nicht mehr genutzt werden. Auch die Sanitäranlagen sind völlig veraltet und wurden in den vergangenen Jahrzehnten nicht erneuert. Speziell die Toilettenanlagen und Duschen entsprechen kaum mehr den hygienischen Anforderungen.

Eine entsprechende Sanierung der sanitären Anlagen entspricht einem echten Bedürfnis der Badegäste und muss Bestandteil der Unterhaltsarbeiten der Immobilien Stadt Bern sein. Sie entspricht einem echten Bedürfnis und kommt Tausenden von Badegästen zugute, die im Übrigen weiter wachsen.

Wir bitten den Gemeinderat, die sanitären Anlagen für die kommende Saison im 2016 zu erneuern.

Begründung der Dringlichkeit

Die Dringlichkeit ergibt sich aufgrund des jahrelang vernachlässigtem Unterhalts und der Bedeutung des Flussbades als wichtige Freizeit- und Touristenattraktion in Bern.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 10. September 2015

Erstunterzeichnende: Ingrid Kissling-Näf, Ueli Jaisli

Mitunterzeichnende: David Stampfli, Lukas Meier, Annette Lehmann, Rithy Chheng, Fuat Köçer, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Patrizia Mordini, Katharina Altas, Peter Marbet, Rudolf Friedli, Roland Jakob, Alexander Feuz, Kurt Rüeeggsegger, Claudio Fischer, Andrin Soppelsa, Isabelle Heer, Kurt Hirsbrunner, Martin Mäder, Roland Iseli, Hans Kupferschmid, Lionel Gaudy, Alexandra Thalhammer

Antwort des Gemeinderats

Die historische Badeanstalt Marzili ist nicht nur ein identitätsstiftender Ort städtischer Lebensqualität, sondern auch das grösste und meistbesuchte Flussbad der Schweiz. Wesentliche Teile der Bausubstanz und der Technik sind nach wie vor sanierungsbedürftig. Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 17. Februar 2016 ausführte, sind Einzelmassnahmen, wie die in der Motion geforderte raschmögliche Sanierung der bestehenden sanitären Anlagen, wenig zielführend und zudem kostenintensiv. Die baulichen Mängel und die neuen betrieblichen Anforderungen machen eine Gesamtanierung und Erneuerung unumgänglich. Eine vom Gemeinderat beauftragte Entwicklungsstudie hat entsprechende Module samt den damit verbundenen baulichen Anpassungen identifiziert. Insbesondere wurde auch die Frage untersucht, ob dem Marzili sein ursprünglicher Charakter als Insel wieder zurückgegeben werden könnte. Aufgrund der Ergebnisse der Entwicklungsstudie fällt der Gemeinderat im Sommer 2018 den Grundsatzentscheid, die Schwimmbecken zu ersetzen/sanieren, das Betriebsgebäude zu ersetzen und die dezentrale Infrastruktur aufzuwerten. Dabei sind die Schwimmbecken und die sanitären Anlagen prioritär zu behandeln. Zu-

dem soll die Wiederherstellung des alten Aarelaufs im Rahmen der Gesamtplanung weiterverfolgt werden. Vertieft abzuklären sind dabei namentlich die Aspekte Partizipation, Ökologie, Investitions-, Unterhalts- und Betriebskosten sowie der Personalaufwand für die Aufsicht über die zusätzliche Wasserfläche. Über die bauliche Umsetzung einer Öffnung des alten Aarelaufs soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Um die Gesamtsanierung und Erneuerung des Marzilibads vorantreiben zu können, hat der Stadtrat mit SRB 2019-87 vom 14. März 2019 auf Antrag des Gemeinderats für den Studienauftrag sowie für die Projektierung bis und mit Ausschreibung für die Module «Ersatz der Schwimmbecken», «Ersatz des Betriebsgebäudes» und «Aufwertung der dezentralen Infrastruktur» einen Projektierungskredit in der Höhe von 5,2 Mio. Franken genehmigt. Detaillierte Angaben zu diesem Projekt können dem entsprechenden Stadtratsvortrag vom 14. November 2018 zum Geschäft 2017.PR.D.000060 entnommen werden.

Aktuell sieht der Fahrplan wie folgt aus:

Entscheid Studienauftrag	1. Quartal 2021
Bauprojekt mit Kostenvoranschlag	2022
Volksabstimmung Baukredit	2023
Baubeginn	2024
Bauende	2027

Unabhängig von diesem Sanierungsprojekt wurden in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich Fr. 160 000.00 pro Jahr in die Instandhaltung des Freibads Marzili investiert. Im Jahr 2015 wurden zum Beispiel die maroden Rückwände der Liegepritschen ersetzt, im Jahr 2016 der Kinderspielplatz erweitert sowie die Badewassertechnik für rund Fr. 180 000.00 erneuert. Zum Saisonbeginn 2018 wurden rund Fr. 145 000.00 in die Attraktivierung investiert. Dieses Projekt umfasste insbesondere die Anbringung eines Sichtschutzes für die Press-Mulden beim Haupteingang, den Ersatz der Möblierung und Beschriftung des Gastrobetriebs, Malerarbeiten in den Umkleezonen sowie die Beschichtung der Böden in den Nasszellen. Des Weiteren wurde im Jahr 2019 das neu sanierte «Bueber-Seeli» eröffnet – dieses Projekt wurde über einen separaten Baukredit finanziert.

In der kommenden Zeit werden bis zur Sanierung weiterhin die für die Sicherheit und die Gebrauchstauglichkeit nötigen Instandhaltungsmassnahmen getätigt. Auf grössere, nicht sicherheitsrelevante Instandhaltungsmassnahmen wird hinsichtlich der geplanten Sanierung aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet. Aus diesem Grund wird dem Stadtrat zur Erfüllung der Motion eine Fristverlängerung bis zum Beginn der geplanten Gesamtsanierung beantragt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Für die bauliche Umsetzung der Gesamtsanierung und Erneuerung, ohne Freilegung des alten Aarelaufs, sind nach heutigem Kenntnisstand bauliche Investitionen in der Grössenordnung von 36 bis 48 Mio. Franken zu erwarten. Für die Öffnung des alten Aarelaufs als zum Schwimmen geeigneter Kanal ist mit zusätzlichen Kosten in der Grössenordnung von 9 bis 14 Mio. Franken zu rechnen. Die bereits genehmigten 5,82 Mio. Franken für die Sanierung des Bueberseelis sind in den Investitionskosten für die Gesamtsanierung nicht enthalten.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Ingrid Kissling-Näf (SP)/Ueli Jaisli (SVP): Renovation der sanitären Anlagen im Marzili; Fristverlängerung.
2. Er verlängert die Frist zur Erfüllung der Motion bis zum Baubeginn der Gesamtsanierung und Erneuerung des Marzilibads.

Bern, 18. Dezember 2019

Der Gemeinderat